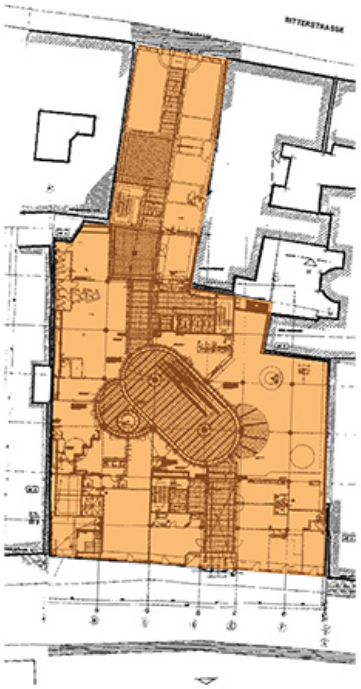
GRUNDSTEINLEGUNG STROHSACK-PASSAGE, LEIPZIG

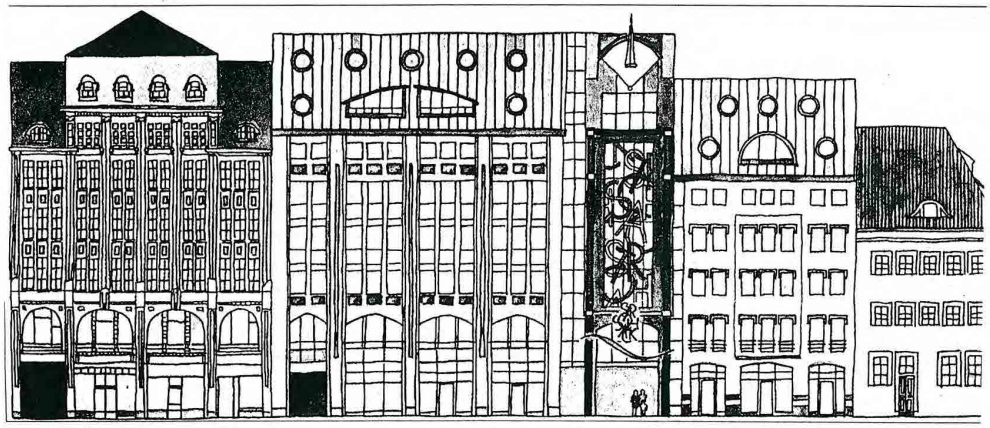


Das Famulushaus war 1992 der Auftakt der Wiederbebauung eines im Krieg zerstörten Innenstadtquartiers der Stadt Leipzig.

Zeige News auf Website »

GRUNDSTEINLEGUNG STROHSACK-PASSAGE, LEIPZIG

Baulücke zwischen Nikolai- und Ritterstraße wird mit einer munteren Passage geschlosse..



Dreigeteilt ist die Fassade des Neubaus in der Nikolaistraße, der auf dieser Abbildung rechts von der Alten Nikolaischule und links von einem anderen vorhand Gebäude flankiert wird. In dem schmalen mittleren Bau befindet sich der Eingang zur neuen Passage. Repro

Neuer „Strohsack" wächst auf dem alten

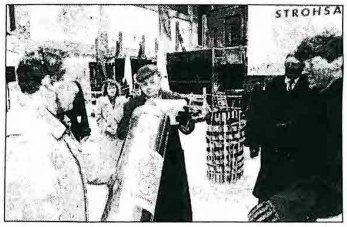
Ein alter Strohsack liegt seit gestern in der Nikolaistraße – eingemauert in den Grundstein für den neuen „Strohsack", der dort wachsen soll.

Die Bauherren, der Hamburger Rüdiger Melchert und der Münchner Herbert Wiedl, wollen für 100 Millionen Mark die insgesamt 2300 Quadratmeter großen Grundstücke Nikolaistraße 6 bis 10 sowie Ritterstraße 7 bebauen. In der Ritterstraße steht noch die frühbarocke Fassade des Hauses „Strohsack". Im Mittelalter war dort ein Quartier für adelige Studenten. Sie lebten ausschweifend, was damals mit „auf dem Strohsack liegen" umschrieben worden sein soll. Daher der Name, der nun für den gesamten Neubau adoptiert wird.

Im Untergeschoß sollen ein kleines Theater, ein Weinlokal und ein Supermarkt einziehen. Die Ladenpassage darüber hat der Luxemburger Rob Krier als gewölbeartige Halle konzipiert. Die anderen Entwürfe für die Häuser, in deren oberen Etagen Wohnungen und Büros entstehen, stammen Appel und Anuschah Behzadi. Die drei Fassaden zur Nikolaistraße hin sollten ein „Wechselspiel von Einpassung und Aufbruch" symbolisieren, sagte Bauherr Melchert.

Die DDR hatte an dieser Stelle eine Investruine hinterlassen. Daran erinnerte gestern Engelbert Lütke Daldrup, Beigeordneter für Planung und Bau. Noch im Sommer 1989 war in der Nikolaistraße das Fundament für einen Plattenbau vorbereitet worden. Im März 1990 wurde er gestoppt. Dann wollte das Hotel Astoria bauen, kam aber mit den Eigentumsfragen nicht voran. Erst Melchert & Wiedl einigten sich mit den Altbesitzern.

In einem Jahr soll ihr neuer „Strohsack" fertig sein und zur Belebung des Nikolaiviertels beitragen. Die Melchert



Erich Loest packte Manuskriptauszüge seines Romans „Nikolaikirche" in die Hülse, die dann eingemauert wurde.

Sachsenplatz hin, noch „Deutrichs Hof" bebauen (die LVZ berichtete). Die Nikolaistraße werde sich dadurch wieder zu einem Standort allerbester Lage entwickeln, sagte gestern IHK-Geschäftsführerin Rita Sparschuh. Und Schriftsteller Erich Loest wünschte dem Bau, „der Geist von St. Nikolai und der Nikolaischule soll herüberwehen".

Thomas Müller



Gruppenfoto mit Schirm: Mehrere hu Gäste waren zur Grundsteinlegung fi neuen „Strohsack" in die Nikolais gekommen. Jeder bekam einen Schi schenkt. Fotos: W.

Artikel - Grundsteinlegung